FLORA.

№. 28.

Regensburg. 28. Juli. **1854.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Leybold, der Schleern bei Botzen in Südtirol. — REPERTORIUM FÜR DIE PERIODISCHE BOTANISCHE LITERATUR. No. 109—113. — PERSONALNOTIZEN. Schlagintweit, Leybold, Desvaux. — ANZEIGE der für die k. bot. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Der Schleern bei Botzen in Südtirol; allgemeine Beschreibung desselben und Aufführung der daselbst gefundenen Gefässpflanzen, je nach ihren eigenthümlichen Standorten. Von Friedrich Leybold.

Der Schleern, welcher sich durch seinen Artenreichthum dem M. Baldo und M. Cenis gewiss würdig zur Seite stellt, ersteren sogar noch durch Verschiedenartigkeit der daselbst vorkommenden Formen übertreffen dürfte, dankt, wie mir scheint, hauptsächlich seiner geographischen Lage diese Mannigfaltigkeit der Pflanzen, indem er an seinen Seiten viele der südlicheren Repräsentanten vereinigt, während seine Kämme und Schroffen noch eine ziemliche Anzahl der den Centralalpen und dem nördlichen Kalk-Alpenzuge einheimischen Species aufzuweisen haben. Von nicht geringerer Wichtigkeit ist, dass der ganze Gebirgsstock des Schleerns seiner Masse nach einen der bedeutendsten Punkte der südlichen Dolomitgebirge bildet und eine streng wissenschaftliche Untersuchung dieser einzig in ihrer Art dastehenden Felsenwelt wird eine der schönsten Arbeiten der freilich erst noch zu hoffenden botanischen Untersuchungs-Commission für Tirol bilden.

Als das nordwestlichste Ende des Dolomitstockes (ein westlicherer kleiner Punkt ist das Joch Grimm) östlich der Etsch ist der Schleern (wozu ich des unmittelbaren, durch keine bedeutende Einsattelung getrennten Zusammenhanges halber auch noch die Rosszähne, den Rosengarten und die Latemàrschroffen ziehe) auf der Nord-West- und bei Predazzo in Val di Fiemme auch noch bis auf die südöstliche Seite von dem dort allgemein vorkommenden rothen Porphyre umgeben, während er nur gegen Osten vermittelst der Schneide gegen den Plattkofel und über das Fassanerthal mit der Marmolata und sofort mit dem übrigen grossen Dolomitgebirge in directem Zusammenhange steht.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0475-9

Der Dolomit ist begleitet von rothem Sandsteine, z. B. am Tschaffòn, bei Seis, sowie an den Seiten des Latemars gegen Fleims (Val di Fiemme), und enthält an vielen Orten Mergellager von mächtiger Ausdehnung, wie an der grossen Schlucht ober Saaleck, unterm Rosengarten und auf dem Tierseralpel; östlich von den Rosszähnen endlich gegen Val di Duròn und gegen Molignòn findet sich eine bedeutende Gruppe von Melaphyr, in dessen schiefrig-mürbes Gestein die herabschiessenden Wasser enge durch die Schwärze des Minerals noch tiefdunkler und unergründlicher erscheinende Schlünde gewühlt haben; — die Hauptmasse des Schleernstocks ist aber Dolomit von sehr wechselndem Magnesiagehalte. Mit Ausnahme der Schleernspitze ober Razes, deren Höhe durch trigonometrische Messung auf 8094 W. F. bestimmt ist, sind die übrigen Dolomitzacken, worunter die Spitze des Rosengartens und namentlich der grosse Falbaun ober dem Lago d'Antermoja ersichtlich die Höhe der Schleernspitze überreichen, bei der unendlichen Schwierigkeit, diese Wände zu erklimmen, noch ungemessen. Der Schleern entsendet durch seine Hauptthäler ansehnliche Bäche, als: den Tschapìth bei Razes, den Duròn gegen Campidello di Fassa, die Bäche in Val di Vajolètt und Eggenthal und den Tschamìn im Tierserthal, von welchen der letztere am höchsten entspringt (auf dem Tierseralpel circa 6800′ und in den Federerköfeln ebenfalls bei circa 6700′); alle theils durch den Eisak, theils durch den Avisio der Etsch tributpflichtig. Auf dem Plateau des Schleerns unter der Spitze bei circa 7000′ ist eine der wenigen Quellen, welche namentlich in den südlicher gelegenen Gruppen des Falbaùn, der Federerköfel, des Rosengartens und Latemarjoch's über 6000′ bei der Kahlheit und zerklüfteten Beschaffenheit dieser Felsen-Labyrinthe fast ganz fehlen; an einigen Stellen jedoch hört man die unterirdischen Wasser im Innern des Gesteines rollen, wie z. B. am kleinen Falbaun und auf dem Latemar. — Nicht unerwähnt lasse ich einen kleinen See, den Lago d'Antermoja bei circa 7000′, welcher nordöstlich vom Rosengarten, hauptsächlich vom Schneewasser gebildet, in einem flachen, von hohen Schroffen umgebenen Kessel ohne bemerkbaren Abfluss liegt. Von dieser Lache, bei den Anwohnern deutscher Seits als schwarzer See bekannt, wird erzählt, dass er unergründlich sei, und bei herannahendem Regenwetter ein Donnern aus seiner Tiefe fernhin ertönen lasse, ähnlich wie der Korer See unter dem Reiterjoch (Latemàr); seine Tiefe ist indess fast durchaus nur gering.

Der eigentliche Schleern ist ein ungeheurer, oben ziemlich flacher Felsstock, dessen Seiten von meist unzugänglichen Wänden gebildet

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0476-5

sind; gegen Nordost weniger steil ermöglichen sie fast überall den Anstieg von der Seiseralm; gegen Nordwest hat sich eine ungeheure Schlucht, die sog. „grosse Klamm" gebildet, welche gegen Oben amphitheaterähnlich sich ausbreitend auf ihrem Grunde dem Ansteigenden nur eine sehr schmale steile Rinne als Pfad bietet, welcher aber durch die in der Höhe sich häufig loslösenden Stein- und Erdbrüche keineswegs sehr gefahrlos erscheint; ein wirklicher benützter Weg endlich führt von Völs in die Umser-Schlucht (nach dem Dorfe Ums), welcher, wie der Weg von der Seiseralm aus, zum Vieh- und Heutransporte benützt wird. Dieser führt am Grunde einer von senkrechten Wänden gebildeten Schlucht fast meistens in dem Bette des herabstürzenden Bergwassers, hat aber eine Abzweigung, den sogen. Schäufelesteig, welcher beim Beginne der Schlucht links sich über die Felswände hinauf bis zur Höhe windet. Der Fuss des Schleerns ist umgeben mit einem weiten Kreise von Nadelwald, welcher sich auf den unermesslichen Schutthalden des Bergfusses angesiedelt hat: *Pinus sylvestris* L., *Abies* L. und grösstentheils *Pinus Larix* L. *Pinus Cembra* ist als Arbeitsholz so gesucht, dass er fast nur mehr einzeln an diesem Gebirgsstocke vorkommt und nur ober Ums seitlich der Schlucht und noch am Fusse des Reiterjoehs (Latemàr) tritt noch dieser schöne Baum, die Zirbelkiefer, in ganzen Beständen als Zirmwald auf. Die Felshänge sind überkleidet mit *Pinus Mughus* Scop. β. *Pumilio* (hier Reischten, bei den Wälschen Mughi, Müghi genannt) und hie und da mit zwergartigem *Pinus Abies* L.

Eine in der Mitte Juli gemachte Excursion liefert auf dem am Schleern angrenzenden Theile der Seiseralpe am Tschapith zwischen 4—5000 W. Fuss: *Thalictrum aquilegifol.* L., *Anemone vernalis* L., *alpina* L. β *sulfurea*, *Ranunculus montanus* L. mit β. *major*, *Trollius europaeus* L., *Actaea spicata* L., *Arabis hirsuta* Scop., *A. ciliata* R. Br. in den Variet. α *glabrata* und β. *hirsuta*, *A. bellidifol.* Jacq., *Cardamine pratensis* L., *Biscutella laevigata* L., *Helianthem. alpestre* Rchb., *vulgare* Gärtn., *Viola pinnata* L., *V. palustris* L., *V. arenaria* DC., *V. canina* L., *V. tricolor* L. var. *lutea*, *Gypsophila repens* L., *Saponaria ocymoides* L., *Silene inflata* Sm., *S. rupestris* L., *S. acaulis* L, *Lychnis diurna* Sibth., *Sagina procumbens* L. mit Uebergängen in die Var. *bryoides* Frœl., *S. saxatilis* Wimm., *Alsine verna* Bartl., *Cerastium triviale* Link., *Hypericum quadrangulum* L., *Trifolium pratense* L. β *nivale*, *T. alpestre* L., *T. alpinum* L., *T. pallescens* Schreb., *T. badium* Schreb., *Phaca alpina* Jacq., *Oxytropis montana* DC., *Astragalus purpureus* Lam.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0477-1

(ward nach v. Hausmann's Flora S. 1420 neuerdings auf Tschapith gefunden, wo er einzeln unter *Oxytropis mont.* DC. vorkommt und bisher übersehen worden zu sein scheint, wie auch ich denselben nie beobachten konnte), *Astragalus alpinus*, *Onobrychis sativa* Lam., *Geum montanum* L., *Potentilla Tormentilla* Sibth., *P. aurea* L., *P. verna* L., *Rosa alpina* L., *Alchemilla vulgaris* L., *A. pubescens* M. B., *Sorbus Aria* Crantz., *Chamaemespilus* Crantz., *Epilobium angustifolium* L., *montanum* L., *origanifolium* Lam., *alpinum* L., *Astrantia major* L., *Carum Carvi* L., *Pimpinella Saxifraga* L., *Libanotis montana* All., *Athamanta cretensis* L., *Sambucus racemosa* L., *Lonicera Xylosteum* L., *nigra* L., *caerulea* L., *Galium boreale* L., *sylrestre* Pollich., *Homogyne alpina* Cass., *Petasites albus* Gärtn., *niveus* Baumg., *Arnica montana* L., *Scorzonera humilis* L., *aristata* Ram., *Crepis grandiflora* Tausch., *Hieracium pilosellaeforme* Hopp., *Auricula* L., *Phyteuma hemisphaerica* L., *Ph. Michelii* α *betonicifolia* und β *scorzonerifolia*, *Ph. Halleri* All., *Campanula pusilla* Hænke., *Rhododendron ferrugineum* L., *hirsut.* L., *Gentiana verna* L. mit var. *aestiva* R. et Sch., *Asperugo procumbens* L., *Cerinthe alpina* Kit., *Pulmonaria angustifolia* L. mit var. *azurea* Bess., *Myosotis sylvatica* Hoffm., β *alpestris*, *Scrophularia Hoppii* Koch., *Veronica Chamaedrys* L., *aphylla* L., *bellidioides* L., *fruticulosa* L., *saxatilis* Jacq., *alpina* L., *Pedicularis tuberosa* L., *Rhinanthus alpinus* Baumg. β *angustifolius*, *Bartsia alpina* L., *Thym. Serpyll.* L., *Calamintha alpina* Lam., *Horminum pyrenaicum* L., *Betonica officin.* L., *Ajuga pyramid.* L., *Pinguicula alpina* L., *vulgaris* L. β *grandiflora*, *Primula farinosa* L., *elatior* Jacq., *Soldanella alpina* L., *Globularia vulgaris* L., *cordifolia* L., *Blitum Bonus Henricus* C. A. Meyer, *Rumex scutatus* L., *Acetosa* L. und *Acetosella* L., *Polygonum Bistorta* L., *viviparum* L., *aviculare* L., *Thesium alpinum* L., *Urtica dioica* L., *Salix purpurea* L., *cinerea* L. *Betula alba* L., *Alnus viridis* DC., *Juniperus communis* L., *Pinus Abies* L., *Larix* L., *Orchis Morio* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *odoratissima* Rich., *albida* Rich., *Crocus vernus* All., *Tofieldia calyculata* Whlb., *Juncus Jacquini* L., *filiformis* L., *triglumis* L., *lamprocarpus* Ehrh., *Luzula albida* DC. β *rubella*, *multiflora* Lejeun., *Schoenus ferrugineus* L., *Rhynchospora alba* Vahl., *Eriophorum alpinum* L, *vaginatum* L., *Scheuchzeri* Hopp., *angustifolium* Roth., *Carex dioica* L., *capitata* L., *microglochin* Whlb., *leporina* L., *digitata* L., *ornithopoda* Willd., *atrata* L. mit var. *aterrima* Hopp., *digitata* L., *glauca* Scop., *flava* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Phleum pratense* L., *alpinum* L., *Agrostis stolonifera* L., *Calama-*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0478-7

grostis montana Host., *Sesleria caerulea* Ard., *Koeleria cristata* Pers., *Aira caespitosa* L., *flexuosa* L., *Avena pubescens* L., *pratensis* L., *flavescens* L., *Briza media*, *Poa annua* L. β *varia*, *alpina* L. mit β *vivipara* und δ *badensis*, *Poa nemoralis* L., *pratensis* L., *Dactylis glomerata* L., *Festuca ovina* L., *heterophylla* Lam., *Brachypodium pinnatum* Beauv, *Bromus erectus* Huds., *Nardus stricta*, *Equisetum arvense* L., *Lycopodium Selago* L., *Selaginella spinulosa* Al. Br., *helvetica* Spring., *Botrychium Lunaria* Sw., *Polypodium Robertianum* Hoffm., *Pteris aquilina* L.

Gegen Ende Juli kommen hiezu noch: *Thalictrum alpinum* L., *Aconitum Napellus* L., *Polygala amara* L. β *alpestris* und γ *austriaca*, *Dianthus superbus* L., *Silene nutans* L., *Lychnis flos cuculi* L., *Stellaria cerastoides* L, *Geranium sylvaticum* L., *Anthyllis Vulneraria* L., *Lotus corniculatus* L., *Hippocrepis comosa* L., *Geum rivale* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Sedum villosum* L., *atratum* L., *annuum* L., *acre* L., *Sempervivum arachnoideum* L., *Saxifraga stellaris* L. = var. *Clusii* Gouan., *Imperatoria Ostruthium* L., *Laserpitium hirsutum* Lam., *Chaerophyllum Villarsii* Koch., *Valeriana officin.* L., *Knautia longifolia* Koch., *Scabiosa lucida* Vill., *Adenostyles alpina* Bl. et F., *Aster alpinus* L., *Erigeron Villarsii* Bell., *alpinus* L., *Gnaphalium dioicum* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L, *Cineraria longifolia* Jacq, *Senecio cordatus* Koch., *Cacaliaster* Lam., *Cirsium eriophorum* Scop., *Erisithales* Scop., *heterophyllum* All., *spinosissimum* Scop., *Carlina acaulis* L., *Centaurea Jacea* L., *nervosa* Willd., *Leontodon pyrenaicus* Gouan., *hastilis* L., *Hypochaeris uniflora* Vill., *Willemetia apargioides* Cass., *Crepis aurea* Cass., *Hieracium furcatum* Hoppe, *aurantiacum* L., *villosum* Jacq., *Schraderi* Schleich., *alpinum* L., *albidum* Vill., *Campanula glomerata* L., *barbata* L., *Gentiana punctata* L., *excisa* Presl., *utriculosa* L., *obtusifolia* Willd., *Linaria alpina* Mill., *Pedicularis recutita* L, *verticillata* L., *Euphrasia officin.* L., *minima* Schl., *salisburgensis* Funck., *Betonica Alopecuros* L., *Plantago serpentina* Lam., *Rumex alpinus* L., *Triglochin palustre* L., *Orchis ustulata* L., *globosa* L., *maculata* L., *incarnata* L., *Coeloglossum viride* Hartm., *Nigritella angustifolia* Rich., *Allium fallax* Don., *carinatum* L., *Schoenoprasum* L. β *alpinum*, *Veratrum album* L. mit β *Lobelianum*, *Carex limosa* L. mit Uebergängen in *irrigua* Sm.

An der Ausmündung des Tschapìtthales bei Razes und in und ober dem sich um die nördlichen Schleernwände hinziehenden Walde ward in einer Höhe von 4000 W. F. während des Juli und Anfangs August hauptsächlich gesammelt: *Atragene alpina* L., *Thalictrum*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0479-4

foetidum L., *Ranunculus aconitifolius* L. β *platanifolius*, *Aquilegia atrata* Koch., *pyrenaica* DC. herabgeschwemmt, *Aconitum Lycoctonum* L., *paniculatum* Lam., *Arabis alpina* L., *Dentaria enneaphylla* L. und *digitata* Lam. beide verblüht; *Cochlearia saxatilis* Lam., *Biscutella laevigata* L., *Viola biflora* L., *Dianthus sylvestris* Wulf., *monspessul.* L., *Silene Saxifraga* L., *quadrifida* L., *Möhringia muscosa* L., *Oxalis Acetosella* L., *Rhamnus cathartica* L., *pumila* L., *Genista germanica* L., *Coronilla vaginalis* Lam., *Lathyrus sylvestris* L., *Prunus avium* L., *Rubus saxatilis* L., *Potentilla caulescens* L., *Rosa alpina* L., *rubrifolia* Vill., *canina* L., *Cotoneaster vulgaris* L., *Aronia rotundifolia* Pers, *Sorbus aucuparia* L., *torminalis* Crantz., *Chamaemespilus* Crantz., *Circaea alpina* L., *Sedum dasyphyllum* L., *Ribes alpinum* L. *Saxifraga aizoon* Jacq., *mutata* L., *caesia* L., *Laserpitium hirsutum* Lam., *Lonicera alpigena* L., *Galium sylvestre* Pollich., *Valeriana tripteris* L., *montana* L., *saxatilis* L., *Bellidiastrum Michelii* Cass., *Gnophalium sylvaticum* L., *Cirsium heterophyllum* All., *Carduus defloratus* L., *Leontodon incanus* Schrk., *Prenanthes purpurea* L., *Hieracium staticefolium* Vill., *murorum* L. β *sylvaticum*, *incisum* Hoppe, *amplexicaule* L., *Campanula Scheuchzeri* Vill. mit var. β *hirta*, *Vaccinium Myrtillus* L., *Vitis Idaea* L., *Arctostaphylos officinalis* Wimm. et Grab., *Calluna vulgaris* Salisb., *Erica carnea* L., *Rhododendron ferrugineum* L. et *hirsutum* L., *Pyrola rotundifolia* L., *media* Sw., *minor* L., *secunda* L., *uniflora* L., *Monotropa hypopitys* L. α *glabra*, *Gentiana asclepiadea* L., *Scrophularia Hoppii* Koch., *Paederota Bonarota* L., *Orobanche lucorum* A. Br., *Salvia glutinosa* L., *Horminum pyrenaicum* L., *Stachys alpina* L., *Rumex scutatus* L., mit var. *arifolius* All., *Daphne Mezereum* L., *striata* Tratt., *Alnus viridis* DC., *Platanthera bifolia* Rich., *Epipactis rubiginosa* Gaud., *Goodyera repens* R. Br., *Cypripedium Calceolus* L., *Streptopus amplexifolius* DC., *Convallaria verticillata* L., *Polygonatum* L., *majalis* L., *Majanthemum bifolium* DC., *Lilium Martagon* L., *Anthericum Liliago* L., *Luzula maxima* DC., *albida* DC., *nivea* DC., *multiflora* Lejeun., *Carex canescens* L., *mucronata* All., *ornithopoda* Willd., *glauca* Scop., *firma* Host., *ferruginea* Scop., *Calamagrostis Halleriana* DC., *montana* Host., *Aira flexuosa* L., *Melica nutans* L., *Festuca varia* Hænke, *Equisetum palustre* L., *Lycopodium Selago* L., *clavatum* L., *Polypodium Robertianum* Hoffm., *Aspidium Lonchitis* Sw., *aculeatum* Sw., *Polystichum Filix mas* Roth., *Cystopteris fragilis* Bernh., *Asplenium viride* Huds., *Breynii* Retz.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0480-4

An den Wänden des Schleerns nun, westlich gegen Völs (die entgegengesetzten der Seiseralpe zugekehrten Abhänge sind weniger steil und fast überall leicht zugänglich, aber ihre Flora auch minder reich) finden sich schon zahlreiche Repräsentanten der höhern Alpenflora. Diese Abstürze sind schwer ersteigbar, theils an der grossen Klamm, theils an minder steilen Stellen ober „Tuff" theils indem man vom Schäufelesteig aus rechts oder links klettert. Diejenigen Pflanzen, welche wie *Valeriana elongata* L., *Cardamine resedifolia* L. etc. vorzugsweise feuchte Stellen lieben, finden sich besonders häufig in der Umser Schlucht. Sonderbarer Weise gelang es mir nie, zur Bestätigung der Zuccarini'schen Angabe, auch nur eine Spur der *Anemone narcissiflora* L. zu finden, obwohl dem Vorkommen dieser Pflanze entsprechende Localitäten genug vorhanden sind; an der Vedretta di Molveno im Nonsberg, so wie an den Dolomitstöcken der Brescianischen und Venetianischen Grenze ist sie verhältnissmässig häufig.

Zwischen 4—6000′ theils an den Felswänden selbst, theils auf denselben an kurzbegrasten schmalen Stellen und Vorsprüngen finden sich während des Juli und im Beginne Augusts in Blüthe: *Ranunculus hybridus* Biria, *Aquilegia pyrenaica* DC., *Arabis alpina* L., *pumila* Jacq., *Cardamine resedifolia* L., *Draba aizoides* L., *frigida* Sauter., *Cochlaria saxatilis* Lam., *Hutchinsia alpina* R. Br., mit var. *brevicaulis* Hoppe, *Viola biflora* L., *Polygala amara* L. β *alpestris*, *Silene Saxifraga* L., *acaulis* L., *Alsine austriaca* M. et K., *recurva* Whlb., *Cherleria sedoides* L., *Möhringia polygonoides* M. et K., *Arenaria ciliata* L. mit β *frigida*, *biflora* L., *Cerastium latifolium* L., *Rhamnus pumila* L., *Oxytropis campestris* DC., *Astragalus alpinus* L., *Hedysarum obscurum* L., *Geum montanum* L., *Potentilla salisburgensis* Hænke., *caulescens* L., die Felsblöcke mit ihren weissglänzenden Blättern und schönrothen Blüthen bedeckend die herrliche *Potentilla nitida* L., *Sedum atratum* L., *Sempervivum montanum* L., *Ribes petraeum* L., *Saxifraga Aizoon* L. mit β *brevifolia* Sternb., *Burseriana* L., *squarrosa* Sieb., *Saxifraga androsacea* L., *rotundifolia* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Astrantia minor* L., *Athamanta cretensis* L., *Laserpitium latifolium* L., *Valeriana saxatilis* L., *elongata* L., *elongata* L., *Scabiosa lucida* Vill., *Aster alpinus* L., *Erigeron alpinus* L., *uniflorus* L., *Solidago Virga aurea* L., β *alpestris*, *Gnaphalium supinum* L., *Leontopod.* Scop., an steilen Felsen die schönweisse *Artemisia lanata* Willd., mit goldgelben kugeligen Köpfchen, *Achillea Clavenae* L. (hier weisser Aberrant genannt), *Anthemis alpina* L., *Crysanthemum alpinum* L., *Doronicum*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0481-0

cordifolium Sternb., *Cineraria spathulaefolia* Gmel, *Senecio carniolicus* Willd. (volksthümlich: gelber Aberraut), *Senecio Doronicum* L., selten *Saussurea alpina* DC., *Centaurea Jacea* L. var. *pumila*, *Leontodon pyrenaicus* Gouan., mit γ *pinnatif.*, *incanus* L., *Hieracium furcatum* Hoppe, *Auricula* L., *staticefolium* Vill., *dentatum* Hoppe, *villosum* Jacq., *Phyteuma Sieberi* Spreng., *comosum* L., letzteres am Schäufelsteig, ferner in den Schluchten, die sich vom sogenannten Jungschleern gegen Tuff herabziehen und in den Wänden der grossen Klamm; *Campanula Scheuchzeri* Vill., *Morettiana* Rchb. in den Rissen und Spalten nackter Dolomitwände, daher meist unerreichbar, in einer kleinen Schlucht links vom Schäufelsteig und in den Wänden der grossen Klamm (blüht Ende August), *Campanula spicata* bis 5500′, *Arctostaphylos alpina* Spreng., *Gentiana utriculosa* L., *nivalis* L., *obtusifolia* Willd., *Pulmonaria angustifolia* L., var. *azurea* Bess., *Veronica bellidioides* L., *saxatilis* Jacq., *Paederota Bonarota* L., *Pedicularis Jacquini* Koch., *Pinguicula vulgaris* L. β *grandiflora*, *Androsace obtusifolia* All., *Primula longiflora* All. (*Primula villosa* Jacq. war eine der wenigen auf dem Schleern angegebenen Pflanzen, welche mir nicht zu Gesichte kamen, obwohl ich selbe sowohl in den Schluchten des Melaphyrs bei Molignòn als auf dem rothen Sandsteine und Mergel des Tschaffòns etc. mit Anstrengung suchte. Es wäre für mich von doppeltem Werthe gewesen, diese Pflanze auf Dolomit zu beobachten, da in nicht eben grosser Entfernung (circa 4 Meilen) eine ihr zunächst stehende Verwandte als Ersatzmann auf diesem Gesteine auftritt. *Primula Allionii* Loisel., welche nach Koch unrichtig zwischen *Primula glutinosa* Wulf. und *Primula Flörkeana* Schrad. (glutinoso-minima Schott.) gestellt ist, vertritt an den Dolomit-Felsen des Castellazzo in Paneveggio (bisher ihrer nördlichsten Verbreitungsgrenze) die Stelle der *Primula villosa* Jacq., mit welcher sie nicht blos bezüglich ihrer Wohnörter, sondern auch in ihrem ganzen Habitus zunächst übereinkömmt. — Wie *Primula villosa* auf Gneiss, Glimmerschiefer. Porphyr etc. sich vorzugsweise in schattigen Spalten oder unter Vorsprüngen einnistet, so bildet *Primula Allionii* Lois. gerne an ähnlichen Orten in den Dolomitspalten ganze Reihen und so den lieblichsten Schmuck dieser starren grauweissen Wände. Etwas kleiner als *Primula villosa* Jacq. hat sie gleich dieser an den Strünken die braunen wohlerhaltenen Blattreste früherer Jahre; die Blätter sind verkehrt-eiförmig oder fast kreisrund in einen kurzen Blattstiel plötzlich verschmälert, am Rande seicht gezähnt oder auch schwach ausgeschweift (subrepanda) mit einem

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0482-6

aufgesetzten fast drüsenähnlichen Spitzchen; Kelch, Deckblättchen, Blüthenstiel und Blätter bedeckt mit sehr kurzen klebrigen Drüsenhaaren; Blüthenstiel meist kurz, 1—3-, seltener 4blüthig; die Krone im Verhältniss zu der kleinen Pflanze sehr gross. Scharf unterschieden ist diese Pflanze jedoch durch die meist verkehrt-stumpf-keilförmigen, doch auch eirundlichen, die Form der Blätter annehmenden Deckblättchen, welche von dicklicher Consistenz wie die Blätter (nicht dünnhäutig wie die Bracteen der *Primula glutinosa* Wulfen, mit welcher diese Primel nicht die entfernteste Aehnlichkeit hat, sondern eher wie die der *Primula minima*) zu einem oder zweien die Blüthenstielchen überragen. Die Farbe der hell- bis gesättigt-rothen Kronen mit weissem Schlunde, und namentlich der ganze Habitus der Pflanze stellt sie unmittelbar neben *Primula villosa* Jacq. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Primel noch auf den Ausläufern des Schleern's gegen die Marmorlata hin gefunden wird. Sie wohnt bei 5—7000′ mit *Campanula Morettiana* Rchb. und *Phyteuma comosum* L. zusammen.) — *Soldanella alpina* Hoppe, *Statice alpina* Hoppe, *Daphne striata* Tratt., *Salix arbuscula* L., *S. Myrsinites* L., *reticulata* L., *Juniperus nana* Willd., *Lloydia serotina* Salisb., *Juncus Jacquinii* L., *Hostii* Tausch., *Carex mucronata* All., *nigra* All., *sempervirens* Vill., *firma* Host., *Agrostis rupestris* All., *alpina* Scop., *Sesleria sphaerocephala* Ard., *Avena distichophylla* Vill., *Poa laxa* Hænke., *Festuca Halleri* All., *ovina* L., *varia* Hænke mit β *flavescens*.

Das 7—8000 W. F. hohe Plateau des Schleerns, welches circa den 4ten Theil einer □ Meile bedeckt, umgibt hügelig die gegen Nordwest weit geöffnete „grosse Klamm," an deren Rand sich die Schleernspitze als eine aus furchtbaren Blöcken und Felstrümmern aufgebaute flache Pyramide erhebt.

Auf dem Theile des Plateau's südlich von der Spitze befindet sich eine Kapelle und unweit davon eine elende Hütte für die Hirten. Hinter der Hütte erhebt sich ein fast südwestlich von der Spitze auslaufender Kamm („auf Kranzes", der südlichste Theil „auf Kranzes-Puz" genannt), welcher gerade auf die Felsspitzen zuführt, welche unter dem Namen „Rosszähne" das Trierseralpel von der Seiseralm trennen. Die weite grasbewachsene Ebene westlich und nordwestlich der Kapelle hat den Namen „der weite Boden" und ist mit grossen Kalkblöcken stellenweise bestreut, welche eine reiche Ausbeute liefern; die sumpfige schmale Fläche nordwestlich von „Kranzes" bis an den Rand des Absturzes gegen die Seiseralm heisst bei den jeweiligen Schleernbewohnern „in die Plümpf" (in den Sümpfen).

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0483-2

Auf dem Plateau, diesem herrlichen Alpengarten, nun ist Ende Juli und Anfangs August selbst von dem bequemsten Sammler leicht zu finden: *Thalictrum alpinum* L. (vorzüglich häufig auf dem nördlichsten Rande des weiten Bodens neben der grossen Klamm). Allenthalben *Anemone vernalis* L., *baldensis* L., *Ranunculus rutaefolius*, seltener *pyrenaeus* L., ferner *hybridus* Bir., *montanus* L., *Arabis pumila* Jacq., *bellidifolia* Jacq., *Cardamine resedifolia* L., *pratensis* L., *Draba aizoides* L., *frigida* Sauter, *D. incana* L. auf und am Fusse der zerstreuten Dolomitblöcke. Diese *Draba* zeigt sowohl hier als namentlich an einem später zu berührenden Orte dieser Excursion sich in so vielen Formen, dass gewiss kein Zweifel übrig bleibt, dass *Draba Thomasii* Koch dieser Pflanze gegenüber nicht einmal als Varietät, viel weniger als Art zu betrachten ist. Die Merkmale einer Verästlung des Stengels an der Spitze oder an der Basis, sowie der Blattform, und der Behaarung der Siliculae sind nicht stichhaltig, indem man beide Gegensätze oft an einer und derselben Pflanze findet; die mitunter vorkommende Drehung der Schötchen ist eine individuelle Missbildung, deren Ursache ich bisher noch nicht sicher erkennen konnte, welche ich aber zu Zeiten auch an Exemplaren von *Draba frigida* Sauter et *Johannis* Host beobachtete (wahrscheinlich Folge ungleicher Befruchtung der Gemmulae, und dadurch einseitige Entwicklung der Siliculae); das Vorkommen der nichtblühenden Rosetten endlich bei *Draba incana* L. ist wohl unschwer durch die Zweijährigkeit der stärkeren Exemplare zu erklären, während die einjährigen schon im ersten Jahre ihre Blüthentraube ohne nichtblühende Blattrosetten bilden und so als *Draba Thomasii* Koch (oder *Draba confusa*) auftreten. Ferner findet sich auf dem Plateau: *Cochlearia saxatilis* Lam., *Thlaspi rotundifolium* Gaud., *Biscutella laevigata* L. β *glabra*, *Hutchinsia alpina* R Br., *Silene acaulis* L., *Alsine austriaca* M. et K., *verna* Bartl., mit β *grandiflora*, *A. recurva* Wahlb., *Cherleria sedoides* L., *Möhringia polygonoides* M. et K., *Arenaria ciliata* L. mit β *frigida*, *A. biflora* L., *Stellaria cerastoides* L., *Cerastium latifolium* L., *arvense* L., *Trifolium pallescens* Schreb., *Oxytropis uralensis* DC., (zottig seidenhaarige kleine Hochalpenform auf dem Kamme von Kranzes-Puz; *Astragalus velutinus* Sieb.), *Oxytropis campestris* DC., *montana* DC., *Astragalus alpinus* L., *Hedysarum obscurum* L, *Potentilla aurea* L., *salisburgensis* Hænke, *minima* Hall. fil. (diese an Felsblöcken ober der grossen Klamm gegen die Spitze und nordöstlich davon), *Potentilla nitida* L. (den überraschendsten Eindruck von allen Schleernpflanzen macht gewiss diese auf einen erstmaligen Besucher des

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0484-8

reichen Berges; ein Fels übersilbert von diesen weissglänzend anliegenden Blättern und dicht besetzt mit Tausenden so frischrother Blüthen entlockt Jedem, auch selbst dem häufigen Besucher immer neuen Ausruf des Staunens und der Freude); *Sibbaldia procumbens* L., *Epilobium alpinum* L., *Sedum atratum* L., *Sempervivum montanum* L., *arachnoideum* L., *Saxifraga Aizoon* L., var. *brevifolia* Sternb., *squarrosa* Sieber, *oppositifolia* L., *bryoides* L., *aizoides* L., *muscoides* Wulfen. in fast allen Formen, *sedoides* L., *androsacea* L., *Libanotis montana* All., *Athamanta cretensis* L., *Meum Mutellina* Gärtn., *Gaya simplex* Gaud., *Galium boreale* L., *helveticum* Weigel., *Valeriana supina* (findet sich meist in zahlreicher Gesellschaft an kleinen etwas thonigen Abhängen, z. B. am sogen. Jungschleern und ober der grossen Klamm gegen die Spitze, und kündet sich schon von ferne durch den durchdringend angenehmen vanillartigen Geruch an; diese Pflanze gab dadurch Anlass zu der unter dem dortigen Landvolke verbreiteten Meinung, dass der Speik (der Tiroler, id est *Primula glutinosa* Wulf., denn der wahre Speik ist *Valeriana celtica*) „auf Schleern" wachse), *Valeriana saxatilis* L., *Homogyne alpina* Cass., *Aster alpinus* L., *Erigeron alpinus* L., *uniflorus* L., *Gnaphalium carpathicum* Whlbg. („auf Kranzes"), *Gnaphal. Leontopod.* Scop., *Achillea Clavenae* L., *moschata* Wulf., *Anthemis alpina* L., *Chrysanthemum alpinum* L., *Cineraria alpestris* Hoppe, *Senecio abratanifolius* L., *carniolicus* Willd., mit β *glabrescens*, *Doronicum* L., *Cirsium spinosissimum* Scop., *Saussurea alpina* DC., *Centaurea Jacea* L., *nervosa* Willd., *Leontodon Taraxaci* Lois., *pyrenaicus* Gouan. mit β *aurantiacus*, *Scorzonera aristata* Ram., *Hypochaeris uniflora* Vill., *Taraxacum officinale* Wigg. γ. *alpinum*, *Crepis incarnata* Tausch., *aurea* Cass., *Hieracium pilosellaeforme* Hoppe, *furcatum* Hoppe, *Nestleri* Vill., *aurantiacum* L., *glabratum* Hoppe, *villosum* Jacq., *alpinum* L., *albidum* Vill., *Phyteuma Sieberi* Spreng., *Campanula pusilla* Hænke, *Scheuchzeri* Vill., *barbata* L., *Vaccinium uliginosum* L., *Arctostaphylos alpina* Spreng., *Azalea procumbens* L., *Lomatogonium carinthiacum* A. Br. (westlich von der Kapelle gegen die Schlucht im Grase (blüht gegen Ende August) *Gentiana punctata* L., *excisa* Presl., *bavarica* L., *brachyphylla* Vill., *verna* L. var. *aestiva* R. et Sch., *imbricata* Frœl., (an kiesigen Stellen gegen die Spitze etc.), *prostrata* Hænke mit *tenella* Rottboell. (meist zusammen „auf Kranzes-Puz" und im kurzen Grase von der Kapelle westlich, auch auf den zerstreuten Felsblöcken), *nivalis* L., *obtusifolia* Willd., *Myosotis sylvatica* Hoffm. β *alpestris*, *Veronica aphylla* L., *bellidioides* L.,

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0485-4

Veronica saxatilis Jacq., *Paederota Bonarota* L., *Pedicularis Jacquini* Koch. (selten *albiflora*), *tuberosa* L., *rosea* Wulfen („auf Kranzes"), *Euphrasia minima* Schleich., *Androsace obtusifolia* All., *Aretia Vitaliana* L. (liebt besonders thonige feuchte Abhänge, gegen „Jungschleern, ober der Klamm gegen die Spitze, und auf Kranzes"), *Primula longiflora* All., *Primula minima* L. (blüht in den ersten Tagen Juli auf moorigen Erhöhungen „in die Plümpf"), *Soldanella alpina* L., *minima* Hoppe, *Statice alpina* Hoppe (bei den Hirten „Schleernhexe" genannt), *Daphne striata* Tratt., *Salix reticulata* L., *retusa* L. β *major* et γ *minor*, *herbacea* L., *Juniperus nana* Willd., *Pinus Mughus* Scop. β *Pumilio*, *Nigritella angustifolia* Rich., *Chamaeorchis alpina* Rich., *Crocus vernus* All., *Lloydia serotina* Salisb., *Gagea Liotardi* Schult. (nebst dem *Crocus* schon Ende Juni und Anfangs Juli blühend in Masse vor der Schleernhütte), *Juncus arcticus* Willd. (in die Plümpf), *triglumis* L., *Luzula spicata* DC., *Elyna spicata* Schrad., *Kobresia caricina* Willd., *Carex incurva* Lightf. (auf Schleern angegeben, von mir jedoch nicht gefunden), *nigra* All. und *atrata* L., *capillaris* L., *frigida* All., *firma* Host., *Phleum alpinum* L., *Agrostis alpina* Scop., *rupestris* All., *Sesleria sphaerocephala* And., *Aira flexuosa* L., *Avena versicolor* Vill., *distichophylla* Vill., *Poa alpina* L., *Festuca Halleri* All., *heterophylla* Lam., *pumila* Vill., *Nardus stricta* L., *Botrychium Lunaria* Swartz., *Cystopteris fragilis* Bernh. mit *regia* Presl., *Asplenium viride* Huds., *septentrionale* Sw.

(Schluss folgt.)

Repertorium
für die periodische botanische Literatur der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

109. (vgl. No. 45 et 75.) Linnæa. Herausgegeben von D. F. L. v. Schlechtendal. Band XXIV. (von den Beiträgen VIII.) Heft 1—6. 1851.

F. Klotzsch, Studien üb. die natürliche Klasse Bicornes L. S. 1—87.

C. Koch, Beiträge zur Kenntniss der Flora des kaukasischen Isthmus. S. 89—98.

G. T. Preuss, Uebersicht untersuchter Pilze, besonders aus der Umgegend von Hoyerswerda. S. 99—153.

Hortorum botanicorum plantae novae et adnotationes in seminum indicibus depositae. S. 154. Anni 1846, h. Dorpatensis, Halensis, Hauniensis, Heidelbergensis, Lipsiensis, Lugduno-Batavi, Monacensis, Rheno-Trajectini, Turicensis, S. 156—174. Anni 1847, h. Gratia-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0486-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Leybold Friedrich

Artikel/Article: Der Schleern bei Bötzen in Südtirol 432-444